



Räuchern in Theorie und Praxis mit vorwiegend einheimischen Pflanzen

Die 10 Tugenden des Räucherns

- ❖ bringt Kommunikation mit dem Transzendenten
- ❖ reinigt Geist, Seele und Körper
- ❖ beseitigt Negativität
- ❖ macht dich aufmerksam
- ❖ ist ein Begleiter in der Stunde der Einsamkeit
- ❖ bringt Frieden in die Hektik des Alltags
- ❖ auch im Überfluss wird man dessen nicht müde
- ❖ auch wenn es wenig davon hat, erreicht man Zufriedenheit
- ❖ lange Lagerung kann der Wirkung (fast) nichts anhaben
- ❖ selbst täglich praktiziert, schadet es nicht

Mit dem Räuchern verbindet sich ein Urwissen der Menschen, das in jedem von uns schlummert. Seit der Mensch das Feuer für sich entdeckt hat, kennt er die Wirkung des Rauches der unterschiedlichen Hölzer, Harze, getrockneter Pflanzenteile und sonstigen brennbaren Natursubstanzen.

Auch wenn dieses Wissen durch verschiedene Faktoren schon verloren schien, wie z. B. Hexenverbrennung, spirituelle Entmündigung durch Vermittlung bestimmter Glaubensinhalte, Schädigung des Geruchsempfindens durch Überfrachtung mit synthetischen Gerüchen und Aromastoffen, Manipulierung der natürlichen Sexualität durch Hormongaben und als Folge davon Beeinträchtigung bis Verlust des Instinktes, ist es doch in großen Teilen zurückgekehrt.

Eine tiefe Sehnsucht nach dem naturverbundenen Leben der indigenen Kulturen in Ost und West hat viele forschende Menschen veranlasst das dort bis heute praktizierte traditionelle Wissen wieder für die „zivilisierte“ Kultur zurückzuholen.

Räuchern war immer schon Bestandteil von Ritualen, um günstige Bedingungen zu schaffen für die Kontaktaufnahme mit dem Transzendenten, um seine Aura zu reinigen, um Heilung zu begünstigen oder zu ermöglichen, um sich von negativen Einflüssen zu befreien, um positives Gedanken-, Seelen- und Raumklima zu schaffen und nicht zuletzt um Bitte und Dank ans Universum zu senden.

Denn mit dem Verräuchern reiner Pflanzensubstanzen kommen die Botschaften an den Himmel (die feinstoffliche Schöpfung als Ausdruck des universellen Gottesgeistes) offensichtlich leichter an.

Seminartermine und das Angebot von Räuchermischungen und Gefäßen erfragen Sie unter info@heilendepflanzen.de oder 08806- 534 326

was brauche ich zum Räuchern?

1. Räucherwerk

Getrocknete Pflanzenteile, d. h. Wurzeln, Hölzer, Harze, Blätter, Blüten, Früchte und Samen

2. Räucherkohle oder ein Teelicht

Es gibt fertige Räucherkohlen, welche mit Salpeter versetzt sind. Leider stammt diese Ware vorwiegend aus dem Himalaya, wobei die ohnehin schon knappen Bergwälder dafür abgeholzt werden. Deshalb ist die Glut aus dem heimischen Ofen unbedingt vorzuziehen, wenn man viel Rauch z. B. für das Ausräuchern eines Raumes oder für eine Ritualräucherung im Freien benötigt.

Ein Räuchergefäß mit Teelicht und Edelstahlsieb ist für das Räuchern zum Schaffen einer bestimmten Atmosphäre ideal, da sich der Geruch fein entfaltet und störende Rauchentwicklung kaum vorkommt.

3. eine Feder oder ein Federbüschel zum gezielten Verteilen des Rauches (Dampfes)

4. eventuell eine Reibschale mit Stößel

oder eine Mühle zum Zerkleinern des Räuchergutes

5. Wenn man mit Räucherkohle räuchert, eine feuerfeste Schale, z. B. ein

Tonuntersetzer, gefüllt mit Quarzsand, damit das Gefäß am Boden nicht heiß wird.

Räuchermischungen für diverse Intentionen erhalten Sie auf Anfrage bei

info@heilendepflanzen.de

Weitere Informationen gibt es bei

www.heilendepflanzen.de